

P r o t o k o l l

der 26. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Universität und Sport am 14. November 2007 in der Allgemeinen Förderschule

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:45 Uhr

Anwesenheit:

Herr Hübner
Frau Lüptow
Herr Carls
Frau Dr. Fassbinder
Herr Frisch
Frau Hochheim
Herr Multhauf
Frau Thonack
Frau Walther
Frau Kropidlowski
Herr Walther

für Herrn Bogaczyk

Entschuldigt:

Herr Radicke
Herr Dr. Behrens

Verwaltung:

Herr Wille
Herr Petschaelis
Frau Franz
Frau Frieler

Gäste:

Herr Loew, OZ
Herr Bartl, Sportbund

Familien Beier und Schmidt, Eltern

Tagesordnung:

- 1 Sitzungseröffnung
- 2 Informationen der Schulleiterin der Allgemeinen Förderschule mit anschließender Aussprache
- 3 Abstimmung der Tagesordnung
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Wahl der/s Ausschussvorsitzenden
6. Kontrolle der Festlegungen vom 10.10.2007
- 7 Diskussion von Beschlussvorlagen
- 7.1 Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2008 04/786
Dez. I , Amt 20
- 8 Bestätigung des Protokolls vom 10.10.2007
- 9 Informationen der Verwaltung
- 10 Informationen des Ausschussvorsitzenden
11. Informationen des Sportbundes
- 12 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
- 13 Sonstiges
- 14 Schluss der Sitzung

Zu TOP: 1 Sitzungseröffnung

Um 18:00 Uhr eröffnet Herr Hübner die Beratung. Er begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die Gastgeber und Gäste und übergibt der Schulleiterin Frau Geisler das Wort.

Zu TOP: 2 Informationen der Schulleiterin der Allgemeinen Förderschule mit anschließender Aussprache

Frau Geisler begrüßt ihrerseits alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Sie bedankt sich, dass der Ausschuss in ihrer Schule tagt. Die Schulleiterin stellt ihren Stellvertreter Herrn Janke und die Koordinatorin des Kooperativen Förderzentrums Frau Schoenhof vor. Sie gibt einen Überblick zu ihrer Schule:

An der Allgemeinen Förderschule Greifswald lernen 230 Schüler. Die Kinder lernen in den Klassen 1 - 9, gute Schüler können in einem 10. Schuljahr die Berufsschulreife erlangen. Früher wurden primär Kinder mit Lernbeeinträchtigungen beschult, heute kommen motorische, sprachliche und Verhaltensauffälligkeiten dazu. Jede Klasse umfasst maximal ca. 15 Schüler und wird von einer Sonderschullehrkraft unterrichtet. An der Schule arbeiten 28 Lehrer und Lehrerinnen, die von pädagogisch ausgebildeten 1 €-Jobbern in der Freizeit unterstützt werden. Seit 2006 hat die Schule den Status „Ganztagsschule“ und wird in den Klassenstufen 5 - 7 als gebundene Ganztagsschule geführt. An der Schule arbeiten viele Arbeitsgemeinschaften auf den verschiedensten Gebieten. Es gibt eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Jugendamt und der Polizei. Die Schüler kommen aus allen Stadtteilen und dem Umland, so dass lange Schulwege für die Schüler ganz normal sind.

Frau Geisler betont, dass die Schule sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung durch die Schulverwaltung ist, dass es aber gerade für diese Kinder besonders wichtig ist, dass sie umfassende Lebensbildung erhalten (z. B. Hauswirtschaft, Werkstatt, Babypflege,...).

Dabei gibt es aber auch Probleme, diese Ziele umzusetzen. So soll 2008 ein neuer Zeichen- und Werkraum eingerichtet werden. Für 2009 wäre es wichtig, einen neuen Physik/Chemie-Raum zu bekommen, weil der derzeitige nicht mehr den Sicherheitsanforderungen entspricht. Außerdem ist es enorm wichtig, Hilfe von außen zu bekommen in der Argumentation, was Förderschule ist. Frau Geisler bittet zu helfen, das Image der Förderschule zu verbessern.

Frau Thonack möchte wissen, ob bereits in den Kita Elternarbeit geleistet wird.

Darauf antwortet Frau Geisler, dass die Förderpädagogen selbstverständlich bereits in den Kita wertvolle Arbeit leisten und auch in allen Greifswalder Schulen arbeiten, nicht nur in der Förderschule.

Herr Hübner hat festgestellt, dass 25 T€ Planungsleistungen als nicht finanzierbar aufgeführt sind und möchte wissen, wofür diese vorgesehen sind. Die Verwaltung sollte klären, ob eine Einstellung in den Haushalt 2009 möglich ist, um den Physik/Chemie-Raum zu realisieren. Beschlusskontrolle sollte in einem Jahr erfolgen.

Frau Kropidlowski merkt an, dass die meisten AFS-Schüler nach der Schule in der Berufsschule in Eldena im Fach Hauswirtschaft lernen.

Frau Schoenhof stellt die Arbeit des Kooperativen Förderzentrums vor, berichtet, dass alle 8 - 10 Wochen Beratungen stattfinden und wer im

Förderzentrum mitarbeitet. Sie bittet, einen günstigen Zeitpunkt zu nennen, um die Mitglieder des Bildungsausschusses einzuladen, damit die Arbeit des Kooperativen Förderzentrums vorgestellt werden kann. Als mögliche Termine werden der 20.02. oder 12.03.2008 genannt.

Herr Hübner wünscht der Allgemeinen Förderschule abschließend viel Erfolg.

Zu TOP: 3 Abstimmung der Tagesordnung

Herr Hübner schlägt vor, unter TOP 13 „Sonstiges“ die Nichtöffentlichkeit herzustellen, um über die Sparkassengelder reden zu können.

Herr Multhauf macht den Vorschlag, den TOP 7.1 nur in erster Lesung zu behandeln, da den Ausschussmitgliedern eine ordentliche Vorbereitung in so kurzer Zeit nicht möglich war. Es sollte dazu eine Sondersitzung stattfinden.

Herr Wille erwidert, dass seit Dienstag voriger Woche der Haushaltsplan elektronisch für alle verfügbar ist, auf Wunsch hätte auch ein Druckexemplar ausgereicht werden können. Druckexemplare für alle auszugeben, ist nicht sinnvoll, da nicht alle Teile jeden interessieren. Außerdem gibt es eine Prioritätenliste, an der nicht viel geändert wurde.

Herr Hübner nennt als möglichen Termin für eine Sondersitzung zum Haushalt den 28.11.07. Das wird von allen Mitgliedern akzeptiert.

Abstimmung Tagesordnung: 9 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen

Zu TOP: 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Familie Beier aus der Heinestraße (Stadttrandsiedlung) geht es um das Thema Schuleinzugsbereichssatzung und speziell um das Problem des Schulweges. Das Kind der Familie soll 2008 in die Kollwitz-Grundschule eingeschult werden. Bisher war für diesen Stadtteil die Krull-Grundschule vorgesehen. Frau und Herr Beier bringen darüber hinaus zum Ausdruck, dass sie ihren Wohnstandort einschließlich Schulstandort generalstabsmäßig geplant hätten.

Frau Beier macht auch Vorschläge, wie das Problem gelöst werden könnte. Herr Beier bittet, die Bedenken und Vorschläge bei der Diskussion zur Schuleinzugsbereichssatzung zu berücksichtigen, bevor die Satzung in die Bürgerschaft geht. Er gibt ein Papier mit der Skizze einer möglichen Lösungsvariante an die Mitglieder aus.

Herr Petschaelis antwortet dazu, dass bei Umlenkungen dem Staatlichen Schulamt eine juristische Grundlage bei eventuellen Klagen fehlt. Deshalb hat das Schulamt die Stadt gebeten, eine Schuleinzugsbereichssatzung zu erarbeiten. Die Eltern haben nach wie vor freie Schulwahl, solange es die Kapazität einer Schule erlaubt. Bei zu vielen Anmeldungen sind Umlenkungen erforderlich, die dann nach

dieser Satzung erfolgen. Herr Petschaelis wird den Entwurf der Satzung am 27.11.07 mit den betroffenen Schulleitern beraten.

Frau Hochheim unterstreicht noch einmal, warum der Elternwille zwar gilt, aber nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. In der Krullschule zum Beispiel können zwei Klassen gebildet werden (2 x 28 Kinder), mehr Platz bietet das Gebäude nicht. Seit Jahren gibt es aber stets mehr Anmeldungen. Darum ist die Satzung dringend notwendig.

Herr Petschaelis merkt dazu an, dass die Anzahl der Grundschulen bezogen auf die Gesamtschülerzahl für Greifswald generell ausreichend ist.

Frau Thonack bittet die Verwaltung, in der Januarsitzung Zahlen vorzulegen, wie sich die Kinder in Greifswald verteilen und danach die Bereiche festzulegen, damit möglichst wenig Umlenkungen erfolgen müssen.

Zu TOP: 5 Wahl der/s Ausschussvorsitzenden

Seit Februar 2007 wird der Ausschuss für Bildung, Universität und Sport kommissarisch geleitet. Nachdem sich Bündnis 90/Grüne und FDP geeinigt haben, kann nun eine Neuwahl stattfinden.

Vorschlag des Ausschusses: Herr Magnus Frisch (FDP)

Wahl: 6 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen

Herr Frisch nimmt die Wahl an und damit übernimmt er auch den Vorsitz für den weiteren Verlauf dieser Sitzung.

Zu TOP: 6 Kontrolle der Festlegungen vom 10.10.2007

zu TOP 3 - Problematik Greif-Schule:

Die Zuarbeit von Herrn Dembski zu Zeitschiene und Umzug der Greifschule fehlt, soll auf der Januarsitzung nachgereicht werden.

Herr Multhaus teilt mit, dass er einen Brief von Herrn Kremer bekommen hat, in dem aber auch keine Aussagen zum evtl. Verkauf des Greif-Gebäudes gemacht werden. Der Brief wird als Anlage an das Protokoll angefügt.

Herr Petschaelis verweist auf den Entwurf des Vermögenshaushaltes 2008, der die Sanierung des Gebäudes der zukünftigen Grundschule „Greif“ in zwei Jahresscheiben vorsieht.

Frau Thonack schlägt vor, in den Fraktionen über das Problem zu sprechen und so zu steuern, dass nicht verkauft werden darf.

Frau Walther fragt an, seit wann wer in der Verwaltung vom beabsichtigten Verkauf weiß und wer die Verhandlungen führt.

Herr Frisch betont, dass wir die Interessen unserer kommunalen Schulen zu vertreten haben und dass es einen Beschluss gibt, wonach das Gebäude der jetzigen Greifschule abgerissen wird und wie die Fläche gestaltet werden soll.

Thema Schullastenausgleich:

Herr Petschaelis macht dazu einige Ausführungen und sagt zu, eine Liste Zahlung Schullastenausgleich und eine Liste Anzahl der Schüler an Ersatzschulen an das Protokoll anzuhängen.

zu TOP 5:

- Pavillonbau

Herr Petschaelis führt aus, dass der erste Pavillon in der Kollwitzschule inzwischen übernommen wurde. Der zweite Pavillon wird an der Nexö-Grundschule gebaut. Sie werden dann beide in Trägerschaft des Schulverwaltungs- und Sportamtes sein, evtl. Reparaturen müssen aus Bauunterhaltung bezahlt werden.

- Sicherheit Spielgeräte IGS:

Herr Petschaelis berichtet, dass er das Problem zuständigkeithalber an die Ämter 23 und 66 weitergegeben hat.

In diesem Zusammenhang wird die Abwesenheit von Herrn Dembski kritisiert.

Frau Walther informiert, dass die SPD im Hauptausschuss angeregt hat, die im Haushalt ausgewiesenen 30 T€ für die Unterstützung von Familien zu nutzen, um die Spielplätze in Greifswald zu sanieren.

zu TOP 6 - Worm-Gelder:

Herr Carls merkt dazu an, dass Amt 66 ausführlich geantwortet hat, aber zum Geländer in der Goethestraße keine befriedigende Antwort erfolgte. Herr Wixforth ist nochmals aufzufordern, speziell dazu Stellung zu nehmen. Der Mühlenweg ist als Begründung nicht sehr geeignet - zu weit weg.

zu TOP 7 - Änderung Sportgebührensatzung:

Herr Hübner erläutert, dass der Änderungsantrag zur Änderung der Sportgebührensatzung - von Herrn Bogaczyk eingebracht - den Hauptausschuss passiert hat. Danach fand dazu ein Gespräch zwischen Herrn Bogaczyk und dem Bürgerschaftspräsidenten statt. Im Ergebnis des Gespräches hat Herr Bogaczyk den Antrag zurückgezogen.

Nach dieser Mitteilung entsteht auch im Bildungsausschuss eine kontroverse Diskussion und man ist überwiegend der Meinung, dass Herr Bogaczyk gar nicht berechtigt war, den Antrag zurückzuziehen, nachdem er im Ausschuss einstimmig beschlossen wurde. Das war eine politische Entscheidung.

Herr Hübner stellt den **Geschäftsordnungsantrag**, die Debatte zu beenden.

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

8 Ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen

Herr Multhaus hat gehört, dass der OB Gebühren erlassen oder gekürzt haben soll und möchte wissen, ob das stimmt. Deshalb stellt er die

Forderung, Zahlen zu bekommen zur Frage: Welche Kosten sind dem GSV erlassen worden?

Zuarbeit Amt 40:

		<i>Zahlung nach Satzung</i>	<i>tatsächl. Zahlung</i>
13.07.06	GSV 04 - Duisburg	271,00 €	0 €
01.09.06	GSV 04 - Hansa	900,20 €	0 €
17.07.07	GSV 04 - Hansa	4223,00 €	1159,00 €

zu TOP 12:

- Multifunktionsgebäude Fischerschule:
Herr Petschaelis wird eine Zeitschiene zur Erstellung des Gebäudes an das Protokoll anfügen.
 - Herr Frisch wird Kontakt zum Kanzler der Universität aufnehmen, um eine bessere Zusammenarbeit anzustreben.
-

Zu TOP: 7 Diskussion von Beschlussvorlagen

Zu TOP: 7.1 Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2008

Herr Wille bringt die Vorlage ein. Er erläutert den Verwaltungs- und den Vermögenshaushalt. Zu den Einwänden, dass nicht genügend Zeit zur Vorbereitung war, weist er darauf hin, dass der Haushalt für jeden im Intranet zugänglich war und ist. Man hat darauf verzichtet, ganze Papierexemplare zu verteilen, weil für die meisten nur ausgewählte Themenkomplexe interessant sind.

Da sich keiner der anwesenden Ausschussmitglieder in der Lage sieht, heute über den Haushalt abzustimmen, bittet Herr Frisch, nur noch Verständnisfragen zu stellen, Sachfragen zu notieren und auf der Sondersitzung zum Haushalt am 28.11. um 18:00 Uhr im Senatssaal vorzubringen.

Weil immer noch die verschiedensten Fragen gestellt werden, bringt Herr Hübner einen **Geschäftsordnungsantrag** ein, die Debatte zu beenden und offene Fragen am 28.11. zu diskutieren.

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

7 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme 2 Enthaltungen

Herr Wille bietet an, Fragen in Vorbereitung auf die Sondersitzung auch an seine mail-Adresse d.wille@greifswald.de stellen zu können.

Zu TOP: 8 Bestätigung des Protokolls vom 10.10.2007

TOP 12:

Der dritte Absatz muss richtig heißen: „Herr Multhauf führt zur Prioritätenliste des Haushalts an, dass es für ihn unverständlich ist, dass auf der einen Seite mehr als **8 Mio €** für die Bahnparallele ausgegeben werden, **15 T€** für Spielplätze aber „nicht finanzierbar“ sind.“

Im letzten Absatz wird ergänzt: Er verweist auf die Empfehlungen des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen 3 Enthaltungen

Zu TOP: 9 Informationen der Verwaltung

- Am 13.11.07 ist der letzte Zuwendungsbescheid aus dem Ganztagschulprogramm für die Neugestaltung der Außenanlage der Nexö-Regionalschule eingegangen. Die Arbeiten sollen möglichst bis zum 01.09.2008 bzw. zum Beginn des Schuljahres 2008/09 beendet sein.

Weitere Projekte waren:

- Jahngymnasium Haus I mit Außenanlagen: umgesetzt
- Arndtschule Aula, Werkraum, Essenausgabe: fast fertig
- Humboldt-Anbau, IGS-Multifunktionsgebäude, Nexö-Außenanlagen: laufen an

Der Fördertopf von ca. 2,2 Mio € ist völlig ausgeschöpft.

- Selbstständige Schule: Am 16.11.07 wird vom Bildungsministerium in Warnemünde eine Informationsveranstaltung für die Schulleiter aus Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Dabei geht es u. a. um Führung und Organisation einer selbstständigen Schule, Personal- und Qualitätsmanagement und die Unterrichtsentwicklung. Ziel ist mehr Eigenverantwortung und damit größere Autonomie der Schulen.

Zu TOP: 10 Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine Informationen

Zu TOP: 11 Informationen des Sportbundes

Weihnachtsspendenaktion der OZ:

Herr Bartl begrüßt diese Aktion für sozial schwache Kinder.

Das gespendete Geld soll dafür verwendet werden, sozial schwachen Kindern (ca. 6 - 18 Jahre) zu ermöglichen, in einem Verein zu trainieren. Derzeit sind in den Vereinen fast keine solcher Kinder vorhanden. Da die Vereine gezwungen sind, kostendeckend zu arbeiten, ist es nicht möglich, Unterstützung zu geben. Das Geld soll dazu verwendet werden, für das Kind einen Jahresbeitrag zu decken und Sportmaterialien anzuschaffen (Geld bekommt der Verein, nicht die Eltern). In Frage kommende Kinder sollen durch Abfrage an den Schulen (Namen und Interessen) ermittelt werden. Am 21.12.07 soll die feierliche Aufnahme für ein kostenloses Jahr erfolgen.

Zu TOP: 12 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder

Frau Walther fragt an, ob es für die Montessori-Klasse im

Humboldtgynasium Fördermittel gegeben hat. Sie hat nämlich festgestellt, dass der Klassenraum dieser Klasse wesentlich besser ausgestattet ist.

Herr Petschaelis antwortet dazu, dass es keine Fördergelder gab. Aber der Montessori-Förderverein hat 6.000 € für die Ausrüstung zur Verfügung gestellt.

Es wird der Vorschlag gemacht, eine der nächsten Sitzungen im Humboldtgynasium durchzuführen.

Zu TOP:
13

Sonstiges

Herr Petschaelis zitiert den § 4 (Geheimhaltungsklausel) des Kooperationsvertrages vom 17.02.2006. Er merkt an, dass der OB entscheiden muss, ob im Ausschuss Einzelheiten zur Höhe der ausgereichten Gelder gesagt werden dürfen. Er informiert allgemein, dass 17 Vereine einen Antrag gestellt haben und alle einen Anteil von den zur Verfügung stehenden 20 T€ erhalten haben.

Die Mitglieder des Ausschusses bringen ihr Unverständnis darüber zum Ausdruck, dass 1. nur in Greifswald diese Geheimhaltung gilt und 2. die Bekanntgabe nun schon zum 3. Mal verschoben wird. Der Ausschuss kommt sich vorgeführt vor. Man hätte schon viel früher mit dem OB darüber reden können.

Der Ausschuss bittet Herrn Multhauf in seiner Eigenschaft als Mitglied des Zweckverbandes Sparkasse, dieses Problem dort anzusprechen.

Herr Multhauf stellt den **Antrag**: „Der Bildungsausschuss missbilligt die Art und Weise des Umgangs mit diesen Geldern.“

Abstimmung zum Antrag: 7 Ja-Stimmen 4 Enthaltungen

Zu TOP:
14

Schluss der Sitzung

Die Sitzung wird um 21:45 Uhr beendet.

gez. Magnus Frisch
Ausschussvorsitzender

E. Franz
für das Protokoll